

Antrag

Initiator*innen: Marc Frings, Nadine Mersch, Birgit Mock, Prof. Dr. Claudia Nothelle, Wolfgang Klose, Prof. Dr. Thomas Söding, Dr. Irme Stetter-Karp, Dirk Tänzler

Titel: Anerkennung und Stärkung der „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“

Antragstext

1 Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) möge beschließen:

2 Das ZdK erkennt die „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“ in Deutschland
3 ausdrücklich als integralen Bestandteil der katholischen Kirche in Deutschland
4 an. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Seelsorge, zur Integration und
5 zur Bewahrung des Glaubens in der Vielfalt der Kulturen.

6 *Klärung des kirchlichen Auftrags:*

7 Das ZdK mit seinen Diözesanräten und Verbänden setzt sich dafür ein, den
8 spezifischen Auftrag der „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“ – die
9 religiöse Begleitung, kulturelle Identitätsbildung und Unterstützung von
10 Migrant*innen – im Rahmen der deutschen Pastoral klar zu definieren und zu
11 stärken.

12 *Verortung im kirchlichen Leben:*

13 Die Diözesanräte bemühen sich, „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“
14 stärker in die Pastoralpläne, Gremien und Entscheidungsstrukturen vor Ort
15 einzubinden. Ihre Vertreter*innen sollen in den synodalen Prozessen und Gremien
16 auf allen Ebenen angemessen beteiligt werden.

17 Zugleich appelliert das ZdK an die „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“,
18 sich aktiv in das Gemeinde- und Verbändeleben aktiv einzubringen.

19 *Perspektiven für die Zukunft der „Gemeinden anderer Muttersprache und Riten“ im*
20 *ZdK:*

21 Zur Durchführung eines ZdK internen Gesprächsprozesses zur inhaltlichen Verortung
22 der „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“ und zur Repräsentanz des
23 „Bundespastoralrat“ setzt die ZdK Vollversammlung eine AdHoc Arbeitsgruppe ein,
24 deren Zusammensetzung wie folgt geregelt ist:

- 25 • eine Vertretung der DR im ZdK
- 26 • eine Vertretung der AGKOD
- 27 • eine Vertretung des BPR im ZdK

28 Die namentliche Besetzung erfolgt durch des ZdK Hauptausschuss.

29 „Gemeinden anderer Muttersprachen und Riten“ sind Orte lebendigen Glaubens, der
30 kulturellen Vielfalt und der Integration. Angesichts gesellschaftlicher und
31 kirchlicher Veränderungen ist es notwendig, ihren Auftrag und ihre Rolle neu zu
32 reflektieren und abzusichern. Eine Kirche, die Vielfalt lebt, wird ihrem
33 universalen Anspruch gerecht und stärkt das Miteinander aller Gläubigen.